

Erster Bildband über den Tur Abdin

Den ersten Bildband über den Heiligen Berg der syrischen Kirche - den Tur Abdin in Anatolien - hat der österreichische Theologe und Ostkirchenexperte Prof. Hans Hollerweger in Linz präsentiert. Der Band "Lebendiges Kulturerbe Tur Abdin - Wo die Sprache Jesu gesprochen wird" schließt eine Informationslücke über Leben und Situation der christlichen Kirchen im Nahen Osten. Der Tur Abdin - wörtlich übersetzt: "Berg der Knechte Gottes" - nimmt für die syrische Christenheit eine mit dem Berg Athos für die byzantinische Christenheit vergleichbare Position ein.

Prof. Hollerweger ist Initiator des vor zehn Jahren gegründeten und von der Österreichischen Bischofskonferenz offiziell anerkannten Vereins "Freunde des Tur Abdin". Er ist seit Jahren regelmäßig Gast in St. Georg und hat durch St. Georg diesen für Christen besonders interessanten Teil der Türkei entdeckt. In mehr als 400 Farbbildern erhält der Leser einen umfassenden und wissenschaftlich korrekten Einblick in eine der ältesten christlichen Kulturlandschaften im Zwischenstromland ("Mesopotamien") zwischen Euphrat und Tigris. Gleichzeitig vermittelt der im Eigenverlag erschienene Bildband eine Begegnung mit Menschen in vielfältigen Notsituationen, die heute noch die Sprache Jesu sprechen.

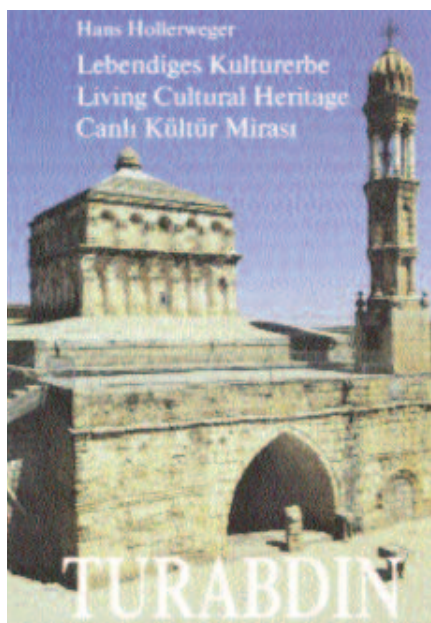


Prof. Hans Hollerweger

Der syrisch-orthodoxe Patriarch von Antiochien, Ignatios Zakka I. Iwas, betont in seinem Geleitwort, dass der Tur Abdin "Inbegriff und umfassendes Beispiel der Geschichte unserer syrischen Kirche ist". Deshalb habe die Liebe zum Turabdin einen "bevorzugten Platz in unseren Herzen". Und wörtlich ergänzt der Patriarch: "Die alten Klöster und Kirchen gelten uns als heilig. Als Patriarch der syrischen Kirche betrachten wir den Tur Abdin als Heiliges Land neben Jerusalem, und unsere

Besuche dorthin gelten als Wallfahrt".

Der syrisch-katholische ("unierte") Erzbischof von Hassake, Jakob Behnan Hindo, dem Hollerweger



dieser Tage in Salzburg ein druckfeuchtes Exemplar des neuen Buches über den Tur Abdin überreichen konnte, meinte in Gespräch, dass er erst nach einer nächtlichen Lektüre des Buches die großen Zu-

sammenhänge und die Bedeutung der Tradition seiner Kirche "durchschaut" habe. Erst jetzt könne er sich ein klares Bild über die Bedeutung der syrischen Kirche für die Gesamtchristenheit machen. Die Geschichte der orientalischen Christenheit sei im Westen praktisch vergessen worden. Wenn sie jetzt wieder ins Bewusstsein zurückgeholt werde, bedeute das praktisch die Notwendigkeit, die ganze Kirchengeschichte umzuschreiben.

Ein gutes Zeichen für das Engagement der "Freunde des Tur Abdin" ist, daß schon bei der Buchpräsentation am 13. Oktober in Linz die Hälfte der Auflage verkauft war.

Der Bildband über den Tur Abdin kostet bis 31. Dezember 1999 ATS 420,- (zum Subskriptionspreis) und ab 1. Jänner 2000 ATS 480,- (zuzüglich Porto und Versandkosten).

Bestellungen sind zu richten an: "Freunde des Tur Abdin", Bethlehemstraße 20, A-4020 Linz (Fax 0043/732/77.35.78).